

Unterstützung der Ein-China-Politik

Südafrika, die Demokratische Republik Kongo (DRK), Mali und zahlreiche andere afrikanische Länder haben im Vorfeld des beginnenden Forums für chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit (FOCAC) ihre Unterstützung für Chinas Anspruch auf Taiwan bekräftigt. Im Rahmen der *Ein-China-Politik* betrachtet China Taiwan als einen unveräußerlichen Teil der Republik China. Während Taiwan weiterhin seine Unabhängigkeit verteidigt, wird es auf dem Kontinent nur noch von Eswatini formell anerkannt, nachdem es früher 30 Botschaften in ganz Afrika unterhielt. Andere Länder unterhalten weiterhin wirtschaftliche Beziehungen. In der Demokratischen Republik Kongo befinden sich etwa 72 % der in Betrieb befindlichen Kupfer- und Kobaltminen in chinesischem Besitz. 05.09.2024

Botswana: Parlamentswahlen am 30. Oktober 2024

Präsident Mokgweetsi Masisi, der für eine zweite fünfjährige Amtszeit kandidiert, kündigte in einer Fernsehansprache an, dass der 30. und 31. Oktober Feiertage sein werden, damit die Menschen „in großer Zahl“ wählen können; weiter sagte er, dass das Parlament am 5. September aufgelöst wird. Botswana ist eine Mehrparteiendemokratie, in der alle fünf Jahre allgemeine Wahlen abgehalten werden. Die regierende Botswana Democratic Party (BDP) ist seit der Unabhängigkeit von Großbritannien im Jahr 1966 an der Macht. Die Partei erhielt bei den Wahlen 2019 etwas mehr als 52 % der Stimmen und lag damit vor der Partei Umbrella for Democratic Change (UDC), die fast 36 % der Stimmen erhielt. Masisi (BDP) wird gegen Duma Boko, 54, von der UDC und Dumelang Saleshando, 52, von der kleineren Botswana Congress Party antreten.

Sierra Leone: Tägliche Mahlzeiten für Grundschul Kinder

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) begrüßt den Beitrag der japanischen Regierung in Höhe von ca. 1,36 Mio. USD zur Unterstützung von 28.800 Grundschulkindern in Pujehun im Schuljahr 2024-2025. Mit diesem Beitrag wird WFP täglich warme Mahlzeiten aus japanischem Reis zusammen mit frischem Gemüse bereitstellen, das von Kleinbauern vor Ort bezogen wird. Die Hilfe wird 137 staatlichen und staatlich unterstützten Grundschulen in 6 Chiefdoms im Land zugutekommen, die von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen und anfällig für Klimaveränderungen sind. Japan war in den letzten fünf Jahren der zweitgrößte Geber des WFP und stellte über das WFP kontinuierlich Nahrungsmittelhilfe im Wert von fast 15 Millionen US-Dollar bereit. 04.09.2024

Tansania: Handelsbeziehungen mit Brasilien

Der bilaterale Handel zwischen Tansania und Brasilien hat innerhalb von 10 Jahren ein Volumen von 74,8 203,2 Mrd. Euro erreicht, was ein stetiges Wachstum der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern widerspiegelt. Das gestiegene Handelsvolumen entspricht einem Anstieg von 13 % in 12 Jahren. Die wichtigsten Exporte Brasiliens nach Tansania sind Geflügelfleisch, schwere Baufahrzeuge und Rohzucker, während Tansania Vinylpolymere und auch Rohtabak exportiert. 04.09.2024

Mit Satellitenfernsehen die Herzen gewinnen

Während die afrikanischen Staats- und Regierungschefs diese Woche in Peking zum alle drei Jahre stattfindenden China-Afrika-Gipfel zusammenkommen, kann der chinesische Präsident Xi Jinping mit einer Sache groß tun - dem Satellitenfernsehen. Vor fast neun Jahren versprach Präsident Xi den Staatsoberhäuptern, die am Forum für chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit (FOCAC) in Johannesburg teilnahmen, dass China über 10 000 abgelegene Dörfer in 23 afrikanischen Ländern mit digitalem Fernsehen versorgen würde. Mit über 9 600 Dörfern, die eine Satelliteninfrastruktur erhalten haben, steht das Projekt nun kurz vor dem Abschluss. Eine offensichtliche Geste des guten Willens und eine Gelegenheit für China, seine sanfte Macht in einer strategisch wichtigen Region zu demonstrieren. 03.09.24

Russische Kämpfer in Europa gebraucht

Russland zieht 100 seiner paramilitärischen Offiziere aus Burkina Faso ab, um im Krieg in der Ukraine zu helfen. Sie gehören zu den rund 300 Soldaten der *Bärenbrigade* - einer privaten russischen Militärfirma -, die im Mai in das westafrikanische Land gekommen waren, um die dortige Militärjunta zu unterstützen. 02.09.2024

Namibia: Gegen den Wassermangel

Wegen einer beispiellosen Dürre im südlichen Afrika hat die namibische Regierung beschlossen, über 700 Wildtiere – Elefanten, Antilopen, Büffel, Zebras und Gnus – zum Abschuss freizugeben und das Fleisch an die hungernde Bevölkerung zu verteilen. Die Tiere würden so vor dem Verdursten gerettet und der Konflikt zwischen Menschen und Tier über Wasser und Nahrung würde vermindert. Über 150 Tiere sollen bereits erlegt und ihr Fleisch verteilt worden sein. Tierschützer sind empört. Die Regierung solle alternative Lösungen suchen. Sie habe nicht geprüft, wie groß die Auswirkungen auf Wirtschaft und Tourismus in Namibia seien. 02.09.2024

Uganda: Die Müll-Lawine von Kampala

Ein gewaltiger Müllhaufen am Rande von Ugandas Hauptstadt ist abgerutscht und hat Häuser, Menschen und Tiere begraben. 14 Menschen konnten sich noch selbst retten. Mit Schaufel -baggern - bei unerträglichem Gestank und Fliegenbelästigung – konnten 34 Leichen geborgen werden. Nach einer Woche gab es immer noch Vermisste. Wegen neuer Rutschgefahr in der kommenden Regenzeit müssen Menschen umgesiedelt werden. In Uganda gibt es bisher keine Mülltrennung und der im Jahr 2022 ausgerufene Müllentsorgungsplan ist langsam in der Umsetzung. 02.09.2024

Burkina Faso: Verstaatlichung zweier Goldminen

Bis Dienstag, den 27. August 2024, waren die Goldminen Bounou und Wahgnion in Burkina Faso im Besitz eines afrikanischen Bergbauunternehmens. Ouagadougou hat jedoch eine Vereinbarung zur Verstaatlichung der Minen für rund 80 Mio. USD getroffen. Die Verstaatlichung folgt einem zunehmenden Muster afrikanischer Regierungen, insbesondere jener unter Militärjuntas, die versuchen, eine größere Kontrolle über ihre natürlichen Ressourcen auszuüben. 31.08.2024

Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

Seychellen: Japan stärkt Zusammenarbeit

Südafrika: China vertieft Wirtschaftsbeziehungen